

REFORMATION HÖREN – ST. ADALBERT – AACHEN – 9. JULI 2017

Die katholische Heimat (gespielt an der Rieger-Orgel [1965])

Der Spieler

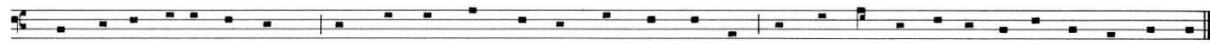
Joachim Wollenweber (*1952) studierte Kirchenmusik (A-Examen und Konzertexamen an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf u.a. bei Prof. Paul Heuser) und erhielt den Hochschulpreis. Weiterführende Kurse folgten u.a. bei Prof. Kurt Thomas und Prof. Jean-Claude Zehnder. Dann studierte er Philosophie, Theologie und Musikwissenschaft in Bonn, Rom und Innsbruck. Er arbeitet heute überregional als aktiver Kirchenmusiker und als Seelsorger in der Pfarre Franziska von Aachen. Seine musikalischen Schwerpunkte liegen in der Einbindung der Musik als Mittel der Verkündigung in Spiritualität und Liturgie.

Die Komponisten und ihre Werke

Arnolt Schlick (vor 1460 vermutlich in Heidelberg bis nach 1521 vermutlich in Heidelberg)

Gaude Dei Genitrix – Verse 1-4, 7-8

Die Komposition ist eine Bearbeitung eines Verses der Sequenz „Natus ante saecula“ von Notker von St. Gallen (c.840-912), eine Komposition, die Schlick mit weiteren Werken für die „Krönung Karls V. zum gewählten römischen König in Aachen im Oktober 1520“ (*Rudolf Walter*) geschrieben hat.



Gau - de De - i ge - ni - trix, quam circumstant ob - ste - tri - cum vi - ce con - ci - nentes ange - li glori - am De - o.
Freue dich, Du Gottesgebährerin, die anstelle von Hebammen Engel umringen und Gott zum Ruhm singen.

- I. Bassus et discantus in decimis
- II. Discantus ex bassu in decimis
Vagans ex tenore in quartis
- III. Discantus ex tenore in sextis
Vagans ex bassu in tertiis
- IV. Discantus in decimis cum bassu
Altus cum tenore in tertiis
Vagans sub tenore in quartis
- VII. Bassus sub discantu in decimis
- VIII. Altus sub discantu in quartis
Tenor sub discantu in sextis
Vagans in bassu in tertiis

Olivier Messiaen (1908-1992)

Le Banquet Céleste (das himmlische Gastmahl)

Es ist das erste Orgelstück, das Messiaen im Alter von 17 Jahren schrieb und das doch schon seine ganz persönliche Prägung enthält (*vgl. H. D. Möller*). Der Musikmystiker schrieb über seine Komposition ein Zitat aus dem Johannes-Evangelium (Joh 6,56):

„*Celui qui mange ma chair et boit mon sang
demeure en moi et moi en lui* (Evangile selon Saint Jean)“
(Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt,
der bleibt in mir und ich in ihm.)

Marcel Dupré (1886-1971)

Praeludium und Fuge H-dur op. 7 Nr. 1

*A la mémoire de RENÉ VIERNE
Organiste de Notre-Dame-des-Champs
Mort pour la France*

*Zur Erinnerung an RENÉ VIERNE
[Er war der jüngere Bruder von Louis Vierne
und Gasthörer von Alexandre Guilmant.]
Organist von Notre-Dame-des-Champs
Gestorben für Frankreich
[im 1. Weltkrieg 1918 in der Nähe von Verdun]*

*(Marcel Dupré war ebenfalls Schüler von Alexandre Guilmant,
sowie von Louis Vierne und Charles-Marie Widor.)*

Es ist ebenso eine der frühen Kompositionen des bekannten Orgelvirtuosen und Pädagogen aus dem Jahre 1912, zu dessen Schülerkreis u.a. auch Olivier Messiaen gehörte. Als Nachfolger von Charles-Marie Widor war Dupré bis zu seinem Tod Titularorganist an Saint-Sulpice in Paris.

Joachim Wollenweber